

Dienstag den 3. Oktober 1905.

General z/D. von Verdoy du Vernois und seine Gemahlin. Zur Feier ihrer goldenen Hochzeit.



Der Befehl früher preussische Kriegsmilitär, General der Infanterie und Chef des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pommerscher) Nr. 14 und Frau von Verdoy du Vernois feierten ihre goldene Hochzeit, Julius von Verdoy du Vernois ist am 19. Juni 1832 in Straßburg geboren und begann seine militärische Laufbahn im April 1850. Seine

Gemahlin Luise, geborne Zimmermann, lebt im 69. Lebensjahre. Der Ehe ist ein Sohn entsprossen: der jetzt blühende Doctor Friedrich von Verdoy du Vernois, Ritter des Ordens für den deutschen Verdienst in Washington. Das Jubelpaar erfreut sich vortäglicher Gesundheit.

Zentralisation der Krankenkassen.

Es stellt sich in der nach dem Gesetz in das Wesen der General-Vereinbarung einer jeden Kasse gestellten Einrichtungen in jedem einzelnen Falle eine laienbetriebsartige Schwierigkeit, wie sie nicht besser auf einem naturgemäßen zu finden ist. So häufiger die grundsätzlichen und betriebswirtschaftlichen Einrichtungen sind, ebenso verwickelt ist das finanzielle Ergebnis. Nach dem Stande 1904 betrug das Vermögen 456 449,41 M., gegen 1903 404 532,97 M., mithin mehr 51 916,44 M. Dieses Vermögen ist grundsätzlich und zwar mit 42 714,06 M. auf die seit dem 1. Januar 1904 eingetragte Erhöhung der Beiträge sowie größerer Kosten zurückzuführen. 8 Kassen weisen eine in einzelnen betriebswirtschaftlichen Vermögensvermehrung nach, während 9 Kassen mit einem Vermögensrückgang von 10 910,76 M. abgeschlossen. Wenn daher bei den beiden größeren Kassen die Beitragszahlung, die 40 bzw. 39 1/2 Proz. betrug, unterbleiben würde, so würde in ganzen ein wesentlicher Mangel in den Vermögensverhältnissen der Kassen für das Jahr 1904, gegen 1903 vorliegen, zu konstatieren sein. Daraus geht hervor, daß nur wenige Kassen mit ihren bisherigen Beiträgen die Leistungen des Krankenversicherungs-Gesetzes zugunsten der am 1. Januar 1904 eingetragenen Bestimmungen erfüllen können. Doch unter solchen Umständen die Anweisung der Mitglieder auf den von dem Gesetz vorgeschriebenen Standpunkt seit dem Jahre 1885 nur in kleinen Maß möglich war, während 13 Kassen damit im Rückstand blieben, die gleichzeitig ein Versehen der Umstände der Beiträge. Der Durchschnitt der Jahresumlagen von den Jahren 1901, 1902, 1903 beträgt für die 19 Kassen zusammen 461 454,27 M., die Mitglieder dieser Kassen Ende 1904 betragen 353 690,25 M., mithin Reibetrag 107 764,02 M. 13 Kassen sind mit 129 357,47 M. im Rückstand, während 6 Kassen 21 593,45 mehr als die gesetzlich vorgeschriebene Rücklage betragen im Verhältnis nachweisen.

20 000 bis 25 000 M. in Zugang zu bringen sein. Der Mehrbedarf an Erhebungs- für Angehörige (Ehefrauen und Kinder) würde auf 9000 bis 10 000 M. zu veranschlagen sein. Es können somit bei 4 Proz. Beiträgen einer Mehrerhebung von 133 649 M. folgende Mehrerhebungen gegenüber:

- 1. an Krankengeld 158 939 M., 2. an Erhebungs- für Familienmitglieder 4000 M., 3. an ärztliche Behandlung für Ehefrauen und Kinder 47 500 M., 4. an Arznei und Heilmittel 5 500 M., 5. an Erhebungs- für Angehörige 9 500 M.; zusammen 230 439 M.

Um die Bedürfnisse des Herrn Stadtrat Volger in unserer Auslegung durchzuführen und um den Mehrbedarf in der vorgeschriebenen Weise decken zu können, würde mit einem Beitragssteige von 4 Proz. nicht auskommen sein, sondern es würden 5 Proz. zur Erhebung kommen müssen. Eshe jedoch mit Herrn Stadtrat Volger auf dem Standpunkte, daß die herkömmlichen und besonnenen Mitglieder sich widerrechtlich finden lassen, Beiträge selbst bis zur Höhe von 5 Proz. ihres Arbeitsergebnisses herabzusetzen, wenn ihnen eine Garantie für wirtschaftliche Krankenversicherung für sich und ihre Familien gewährleistet sein soll, glauben aber nicht daran, daß die Frage der Befristung ihrer Versicherung um eine Höhe herabzusetzen, wenn dieser Möglichkeit gemacht werden würde. Aus diesen Gründen würden wir nicht befürchten sein, wenn dem Statut der im Abtenden gemeinsamen Christenvereine oder, wenn die Zentralisation nicht zustande kommen sollte, dem Normalstatut außer den geordneten Erfordernissen unter Beteiligung einzelner beruflich zusammengehörender Leistungen folgende Einräumung gegeben werden könnte: 1. Eintrittsgeld wird künftig nicht mehr erhoben. 2. Die Versicherungen werden in 8 Klassen eingeteilt und zwar wie eine Klassifizierung angenommen, die sofort erkennen läßt, welche Zuwachsenergisse zu verwenden ist. Die Klassifizierung wird wie folgt vorgeschlagen: Klasse I M. 1,50, IIIa M. 2, —, IIIb M. 2,50, IVa M. 3, —, IVb M. 3,50, Va M. 4, —, Vb M. 4,50, Vc M. 5, — durchschnittpflichtiger Zogelohn. 3. Das Krankengeld wird außer dem Erkrankungssteige (Zog der Krankenbehandlung beim Tode) vom folgenden Tage ab für 6 Wochenzeit einschließlich der Festtage, welche in die Woche fallen, gewährt, demnach Krankengeld für Sonntage nicht gezahlt. 4. Die Höhe des Krankengeldes soll 1/10 des durchschnittlichen Zogelohnes betragen; in der Zeit von der 4. bis zum Wochentag der 13. Woche (nach den Bestimmungen des Gewerbe-Unfall-Versicherungs-Gesetzes) soll das Krankengeld in Höhe von 1/2 des durchschnittlichen Zogelohnes gezahlt werden. 5. Als Angehörigen-Unterstützung wird die Hälfte des Krankengeldes vorgeschlagen, während bei jeder im Krankheitsstand der Versicherenden lebende Frau 1/2, bei dem Ehegatten auflebendem Krankengeld bis zu der gesetzlich festgelegten Höchstgrenze der Hälfte des durchschnittlichen Zogelohnes gewährt werden. Für die Ehefrau, im Krankheitsstand Unterzogene, soll eine Unterstützung in Höhe von 1/5 des durchschnittlichen Zogelohnes gewährt werden. 6. Die Dauer der Unterstützung soll 20 Wochen betragen. 7. Erhebungs- für Mitglieder wird in Höhe des 30fachen Betrages des durchschnittlichen Zogelohnes in Aussicht genommen. Winkelsbeitrag M. 50, — für Angehörige. Den nicht selbst in Krankenversicherungs-pflichtiger Beschäftigung stehenden Ehefrauen und Kindern sollen folgende Unterstützungen gewährt werden: 8. von Ehefrauen und Kindern: freie ärztliche Behandlung und freie Arznei einschließlich Heiler (Schmittler), Brillen, Bruchbänder u. a. ausgedehnt, auf die Dauer von 13 Wochen bei bestehen Krankheits innerhalb 12 Monaten, bei 3 monatlicher Krankengeld, 9. bei von ärztlicher Seite angeordneter Krankenbehandlung mit als Ersatz für freie ärztliche Behandlung und Arznei für Ehefrauen pro Pfleger M. 1, —, für Kinder M. 0,50 dem Krankengeld gezahlt oder bei Vorliegen der Bedingung M. 1, — bzw. M. 0,50 pro Tag vergütet. 10. Erhebungs- für Ehefrauen in 13 Wochen Höhe des durchschnittlichen Zogelohnes. 11. Erhebungs- für Kinder bis zu 5 Jahre des Lebens und von 5-16 Jahren des Kindes des durchschnittlichen Zogelohnes. 12. Die Höhe der Beiträge würde auf 4 Proz. festzulegen sein. Um die finanzielle Durchführbarkeit dieser Vorschläge nachzuweisen, führen wir an:

Einnahmen:	1898er	Künftig
1. Beiträge	619 557 M.	770 198 M.
2. Sonstige Einnahmen	26 693 "	30 693 "
zusammen:	646 250 M.	800 891 M.
Ausgaben:	1898er	Künftig
1. Ärztliche Behandlung	120 127 M.	150 000 M.
2. Arznei und Heilmittel	70 544 "	85 000 "
3. Krankengeld	202 247 "	311 196 "
4. Familienunterstützung	1 253 "	2 000 "
5. Erhebungs-	16 015 "	32 000 "
6. Familienpflege	64 553 "	68 000 "
7. Verwaltungskosten	40 890 "	40 300 "
8. Sonstige	18 678 "	20 000 "
zusammen:	595 475 M.	731 240 M.

Veranschlagt, daß es möglich ist, die geforderten Einnahmen zu erzielen und daß die Ausgaben in den angegebenen Grenzen sich bewegen, während bei 60 000 M. zur Erfüllung des Mehrbedarfes übrig late, während das Soll des übernehmenden Betrages 77 000 M. betragen würde. Die Festlegung des Rechnungsjahres wird bei diesen Vorbehalten eine ausgleichende Rolle spielen, gelingt es nicht, einen der Beschäftigten eingehenden Arbeitsvertrag zu erzielen, so ist u. a. die Zentralisation unmöglich, die eben so sehr im Interesse der Ärzte im allgemeinen wie in demjenigen der Versicherenden liegt. Eine Erhöhung der Beiträge über 4 Proz. wird nicht beabsichtigt. Die Mitglieder werden mit, kann zu erziehen und, so gut zu haben sein. Es bleibt dabei zu berücksichtigen, daß bei allem Idealismus der Arbeitgeber der wirtschaftliche und gesundheitliche Wettbewerb, so selbst die Konkurrenzfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt der Industrie werden kann, wenn die Beschäftigten der deutschen Industrie den Preis so hoch bringen, daß der Arbeitsmarkt gesamt nicht zu Gunsten der Zentralisation werden od. die geforderten Leistungen, bis die Probe aus Exemplar gemacht werden kann, in genügenden Punkten zu führen sein. Erst dann der Vorstand der künftigen Kasse, daß die Mitglieder der Kasse ohne Erhöhung der Beiträge auf die Leistungen erweitert kann, dann wird er gewiss mit Vorzügen zu der Bereiterung der Leistungen hervorretten. Franz Thier, Rendant.

Andern mit vorliegende Ausführungen zu den unteren machen und der Beschäftigten übertragen, bitten wir alle Sozialdemokraten, wiewohl der Vertretung der Frage der Zentralisation gegenüber zu treten und vollständig zu der einseitigen Bestimmung zu erziehen. Namens des Vorstandes des Ortsverbandes der Sozialdemokraten Jul. Wiese, Vorsitzender.

Gerichts-Zeitung.

Veranstaltung. Halle, 30. September.

Eigenartiger Grund zum Stiefeln. Der Wauererleitung August Döner aus Verlin hatte einen Freund, welche seiner Mutter ein Abhandlungsende, den Betrag von 5,90 M., erhaben und dieses Geld dem Freunde brachte. Die Mutter dringte auf Sicherstellung des Geldes, und eines Tages brachte der Sohn etwas Geld, welche er vom Freunde als Abzahlung der 5,90 M. erhalten haben sollte. Der Freund wollte das Geld von seiner Mutter erhalten haben. Bald kam aber eine neue Abzahlung in dieser Form, eine dritte und so fort, jedoch alle Gelder in der Höhe von 290 M. geliefert worden. Bald als die Abzahlung auf die 5,90 M. einen nicht geringen Schaden bekam aber im Frühjahr dieses Jahres die Frau Oberamtmann G., als sie dieses Geld in der Abhandlungsende, die Hälfte sammelt, welche und anderen nehmen sollte. Alles was verbleibt, welche in demselben Hause bei seinen Eltern wohnte, hatte die Klüßlinge- und die Hälfte u. gelöhnt. August Döner wurde wegen schmerzlichen Einbruches in das 1. Monat Gehilgnis verurteilt, die gleiche Strafe wurde seiner Mutter wegen der Gelder wegen der Gelder.

Diebstahl. Der Arbeiter Wendt nach aus Bammit stand unter Anklage, dem Arbeiter 0. Juli eine Schachtel geliehen zu haben. Der Diebstahl vorbereitete Angeklagte letzte seine Vertriebsrede mit dem Worte ein: „Wenn man auf dem Lande Geld gibt, was man nicht!“ Er behauptete, bei einem „Gange nach dem Felde“ die Art im hohen Stoggen gefunden zu haben. Die Art ist dann in den Strafmaß geworfen und durch das Spiel der Kinder unter das Strohhalm gezogen. Die Angeklagte ließ der Gerichtshof natürlich nicht gelten und verurteilte den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängnis. „Ich mit auch gleich, erdrehen müssen für meine Kinder doch, wenn ich weg bin,“ mit diesen Worten ludte er sich zu führen.

Körperverletzung. Der Steingruber Otto Semmler und der Arbeiter Karl Gummich haben in der Nacht am 4. Mai in der Veranlassung. Als vier junge Banditengestalten vorüberzogen, legte Semmler zu Semmler: „Soll ich einen davon mal den Steifen entreiben?“ Semmler erwiderte darauf: „Das magst Du doch nicht!“ Gestrichelt durch diesen Vorfall an seinem Mut, ging Gummich auf einen der Vorübergehenden zu, schlug diesen kräftig auf den Kopf und schlug dann aus. Dieser der Banditengestalten legte Semmler das Ohr auf, nicht aber als Antwort eine heftigen Schlag, daß er benutzte sich zu Boden lag. Nun kamen noch andere Vorübergehende hinzu, welche einen Dritten kräftigen, worauf auch dieser von Semmler eine Menge Schläge auf den Kopf erhielt. Der Beschuldigte hielt dieses Verhalten der Angeklagten für ein äußerst brutales und verurteilte den Semmler zu 1 Jahr 6 Monaten und Gefängnis zu 6 Monaten Gefängnis.

Saunmanngesicht.

Humoralische Mittel. Der Buchhalter und Korrespondent H. Magle gegen seinen Vetter, den Kaufmann und Fabrikbesitzer G., wegen einer Forderung von 375 M., für die Monate Juli bis September. Er hatte damit über den Bandlungsbefehl seiner Mutter, dessen er sich bediente, nicht aber als Antwort eine heftigen Schlag, daß er benutzte sich zu Boden lag. Nun kamen noch andere Vorübergehende hinzu, welche einen Dritten kräftigen, worauf auch dieser von Semmler eine Menge Schläge auf den Kopf erhielt. Der Beschuldigte hielt dieses Verhalten der Angeklagten für ein äußerst brutales und verurteilte den Semmler zu 1 Jahr 6 Monaten und Gefängnis zu 6 Monaten Gefängnis.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“. Voranschlägliches Wetter am 3. Oktober 1905. Viel Wind und Hochnebelhaftigkeit und regnerisch.



welche bekanntlich nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerrei bereitet wird, hat nicht nur auf Schönheit, Gesundheit und Zartheit der Haut eine ausserordentliche Wirkung, sondern ist auch das natürlichste, zweckentsprechendste und billigste Hautpflegemittel, das jemals in den Handel gekommen ist. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet ein ganz besonderes Wohlbehagen; wenige Reibungen genügen, um einen prächtigen Schaum zu erzeugen, welcher durch seine eigenartige Konsistenz und erstaunliche Reinigungskraft direkt verblüßt. Saunen Sie nicht, einen Versuch zu machen, Sie werden von der wohltätigen Wirkung überrascht sein. Trotz ihrer wertvollen Zusammensetzung kostet Ray-Seife nicht mehr als andere gebräuchliche Toiletteseifen und ist zum Preise von 50 Pfennig pro Stück überall käuflich.

Handel und Verkehr.

Erhöhung der Eisenpreise. Aus Köln wird gemeldet: Auf der gestern hier abgehaltenen Sitzung der Vereinigung rheinisch-westfälischer Handelsvereine wurde festgestellt, dass alle Werke ihrer Erzeugung für mehrere Monate veräußert sind...

Preussische Pfandbriefbank. Die Bank erläßt im Inseratenteil eine Bekanntmachung über Veräußerung einer neuen Emission von 4proz. vor 1915 nicht rückzahlbaren Pfandbriefen...

Kirchner & Co., A.-G., Leipzig-Sellerhausen. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der für November einzuberufenden Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr...

Leipziger Pianoerfabrik Gebr. Zimmermann, A.-G., in Mühlbau bei Leipzig. Die Generalversammlung, in der 24 Aktionäre mit einer Vertretung von 973 Stimmen erschienen waren...

Gera-Meuselwitz-Wülzter Eisenbahn-A.G.-Ges. Die unter dem Vorsitz des Bankdirektors Wittkind (Mitteldeutsche Kreditbank) abgehaltene Generalversammlung genehmigte den Abschluß...

Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahn-A.G. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der Generalversammlung bei sehr reichlicher Abschreibung die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. (i. V. 2 Proz.) vorzuschlagen...

Karlsruhe, A.-G. für Eisenverleiher und Maschinenbau in Altrheim. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (wie i. V.) auf die Prioritäts- und 3 (3/4) Proz. auf die Stammaktien vorzuschlagen...

Leipziger Produktenerböse.

Leopoldose von 30. September, mittags 1 Uhr. Die Preise verstehen sich erste Kosten (inkl. Provision, Courtagew.) für Leipzig, gegen bare Zahlung.

Weizen per 1000 kg netto indländischer 187-172 Mk. bez. u. B., ausländischer 185-180 Mk. bez. u. B., Ruhig.

Roggen per 1000 kg netto indländischer 159-164 Mk. bez. u. B., ausländischer 165-167 Mk. bez. u. B. Post. Gerste per 1000 kg netto Braugerste 102-172 Mk. bez. u. B. Hafer per 1000 kg netto indländischer 165-170 Mk. bez. u. B., neuer 140-153 Mk. bez. u. B., ausländischer 150-166 Mk. bez. u. B. Hafer...

Berliner Produktenerböse vom 30. September.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitagmarkt: Weizen, neuer indl. 165,50-167,50 Mk. ab Bahn. Roggen, neuer indl. 147,00-148,00 Mk. ab Bahn. Gerste, alte und neue indl., Futtermenge, geringe 134,00 bis 148,00 Mk., gute 141,00-164,00 Mk., russ. leichte 124,00 bis 129,00 Mk., russ. u. Donau schwerer 145,00-151,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss. pos. u. schles. alter feinst 160,00-167,00 Mk., mittel 150,00-159,00 Mk., gering 146,00 bis 149,00 Mk., neuer feinst 137,00-164,00 Mk., mittel 145,00 bis 150,00 Mk., russ. 132,00-140,00 Mk., russ. fein 145,00 bis 154,00 Mk., mittel und gering 140,00-144,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed gesamt 139,00-141,00 Mk., mittel mit Geruch 124,00-130,00 Mk., runder 130,00-133,00 Mk., feinst 129,00 bis 132,00 Mk., russ. u. Donau schwerer 145,00-151,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 0, 2,25-23,25 Mk. Weizenkleie 9,30-20,50 Mk. Roggenkleie 10,30-10,50 Mk.

Preise um 2 1/2 Uhr (nicht amtlich): Weizen Oktbr. 170,00 Mk., Dezbr. 175,25 Mk., Mai 184,00 Mk. Roggen Oktbr. 151,75 Mk., Dezbr. 156,00 Mk., Mai 164,00 Mk. Hafer Oktbr. 141,00 Mk., Dezbr. 144,00 Mk., Mai 154,00 Mk. Gerste Oktbr. 125,00 Mk., Dezbr. 128,00 Mk., Mai 140,00 Mk. Mehl Oktbr. 19,40 Mk., Dezbr. 19,50 Mk., Mai 20,50 Mk. Rüböl loco 45,10 Mk., Oktbr. 45,00 Mk., Dezbr. 44,80 Mk., Mai 49,00 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend 30. September, nachm. 3 Uhr. Kaffee Good average Santos per Septbr. 64, per Dezbr. 59 Gd., per März 50 1/2 Gd., per Mai 40 Gd., stetig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend 30. September. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 9,80-8,45, Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,60-6,90, Stimmung: Rubig. Brotraffinade 1 ohne Fass 19,00. Krystallzucker 1 mit Sack -, Gem. Raffinade mit Sack 18,75. Gem. Melis mit Sack 18,25. Stimmung: Rubig. Melis Oktbr. 18,25, Dezbr. 18,00, Mai 19,00. Rohzucker 1 mit Sack 18,00, Dezbr. 17,50 Gd., 17,65 Br., per Novbr. 17,55 Gd., 17,60 Br., per Dezbr. 17,65 Gd., 17,75 Br., per Januar-März 17,90 Gd., 18,00 Br. behauptet.

Berliner städtischer Schweinefleischmarkt v. 30. Sept.

Auftrieb: 4060 Rinder, 1244 Küber, 1128 Schafe, 9352 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark: a) vollfleischig, ausgewachsene Ochsen, Schlachtwerte 74 bis 77; b) mäßig gemastete Ochsen und gemästete Kühe bis 73; c) gering gemästete 62 bis 65. - Färsen u. n. d. Kälber: a) vollfleischig, ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtwertes - bis -; b) vollfleischig, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 63 bis 64; c) ältere ausgewachsene Kühe, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 63 bis 64; d) ältere ausgewachsene Kühe, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 63 bis 64; e) mäßig gemastete Kühe und Färsen 60 bis 63; f) gering gemastete Kühe und Färsen 50 bis 58. - Kälber: a) leinste Mast- (Vollfleisch) und beste Saugkälber 83 bis 88; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 73 bis 80; c) geringe Saugkälber bis bis 60; d) ältere, geringe Saugkälber 58 bis 63; e) Schafe - a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 50 bis 53; b) ältere Mastlamm 76 bis 78; c) mäßig gemästete Hammel und Schafe (Marschschaf) 62 bis 66; d) Halotier Niederungsschafe (Lebendgewicht) bis 40. - Schweine (pro 100 Pfund mit 20% Tara): a) vollfleischig, feinsten Rassen und deren Kreuzungen 69 bis -; b) fleischig 67 bis 68; c) gering entwickelte 64 bis 66; d) Sauen 66 bis -.

in 64 bis 66; d) Sauen 66 bis -. Das Rindergeschäft wickelte sich für gewöhnlich ab, sonst ruhig ab und hinterließ etwas Ueberstand. Der Käsehandel gestaltete sich langsam. Es bleibt Ueberstand auf dem Schafwolle- und dem Geschafwollehandel. Es bleibt erheblicher Ueberstand in geringer Ware. Der Schweinehandel verlief gut und wurde geräumt. Ausgeseuchte und schwere Schweine brachten Preise über Notiz.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nicht, in Klammern beiwohnen. Die Daten sind der Konkursverwaltung, der Abhandlung der Anwaltschaft, der Vermögensverwaltung und der Vermögensverwaltung Ziegenlei- und Wirtschaftsbauzer G. R. Röder (Nachlass) in Jakobstadt (Riesa, 27/9, 29/10, 26/10, 26/10), Dellmannshändler F. E. Hoppe in Chemnitz (28/9, 15/11, 26/10, 23/11), Kaufmann L. Schwab in Frankfurt a. M. (Frankfurt a. M.-Böckenheim, 23/9, 10/11, 19/10, 30/11), Kaufmann A. H. F. Dübberstein (Nachlass) in Hamburg (28/9, 29/10, 18/10, 18/10), Engrosselcher L. Weber in Hamburg (28/9, 16/10, 25/10, 25/10), Segelmacher K. F. E. Laue in Hamburg (28/9, 28/10, 18/10, 8/11), Färbereibesitzer J. Hübler in Hoyerswerda (26/9, 15/12, 18/10, 10/11), Kaufmann M. Schulz in Barchin (Kyritz, 27/9, 18/10, 27/10, 27/10), Kaufmann W. Baumann in München (26/9, 17/10, 26/10, 26/10), Hotelbesitzer B. Kloos in Parchwitz (27/9, 26/10, 2/10, 4/11), Südrhändler G. Lanza in Pforzheim (26/9, 3/10, 11/10, 15/11), Kaufmann E. Falck in Stettin (27/9, 4/11, 15/10, 14/11), Kaufmann J. Mannass in Radeberg (28/9, 18/10, 19/10, 4/11), Korbwarengeschäft A. Schwarz in Würzburg (27/9, 24/10, 19/10, 2/11).

Schiffsbewegungen.

Berlin, 30. September. (Kaiserliche Marine.) Möwe ist am 29. Sept. in Manila (Philippinen) eingetroffen und geht am 3. Oktober von dort nach Schanghai. In See. Illis ist am 29. Sept. von Amoy nach Schanghai in See gegangen. Flusskdt. Vorwärts ist am 30. September von Schanghai nach Tsingtau in See gegangen.

Friedmann & Co., Bankgeschäft, Halle a. S. - Poststr. 2.

In freien Verkehr ermittelte Kurse von Kallwerten:

Table with columns: Nachfrage, Angebot, Nachfrage, Angebot. Lists various stocks and bonds with their respective prices.

abgeschlossen am 2. Oktober 10 Uhr vormittags.

Rechts-Anstalten des „General-Anzeiger“.

Selbstlose Anstalten in allen Rechtsfragen erhalten die Anstalten des „General-Anzeiger“ gegen Vergütung des Anemonens-Gebührens jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachmittags von 4-6 Uhr in unterm Geschäftssaal Große Ulrichstraße 16, Eingang Dreiflüßstraße oder Silberstraße, 20. Aufgang B, eine Treppe.

Berliner Börse, 30. September 1905.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3 1/2%

Main market table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for 'Diskont', 'Anleihe', 'Renten', 'Korrespondenz', 'Kurs', 'Währungen', 'Metalle', 'Industrie', 'Bankaktien', 'Korrespondenz', 'Kurs', 'Währungen', 'Metalle', 'Industrie', 'Bankaktien'.

10 Vorträge

Die neueren Ausgrabungen in Griechenland und im griechischen Orient von Professor Dr. C. Robert

Die Vorträge werden durch Lichtbilder erläutert. Der Ertrag ist für den Fonds des Archäologischen Museums bestimmt.

Deffentlicher Frauentag.

Dienstag den 3. Oktober, 4 Uhr nachmittags, im Saale der Loge in den drei Tagen Versammlung für junge Mädchen.

Walhalla-Theater.

Anfang 8 Uhr. Direction Otto Hermann. Aufsenöffnung 7 Uhr.

Vollständig neuer Elite-Spielplan.

The Guitano Photes-Company

„Eine schreckliche Nacht“.

Josef Loisset's Astley-Compagnie

Les Arbrass,

Magdalena,

Richard Hungen,

Käthchen Loisset,

The 5 Julians,

Deutsche Bioscopic-Gesellschaft,

Deutsche Krieger-Fecht-Anstalt, Oberfedtschule Nr. 52.

Wohltätigkeits-Konzert,

unter gütiger Mitwirkung von Damen und Herren aus dem Bürgerreife und Herrn Konzertmeister Bruno Henschel

Silber-Jubiläum Sr. Maj. des Kaisers und Ihrer Maj. der Kaiserin

mit dem Deutschen Kriegerbunde für die Waffen, die nach ihrer Entlassung von den Pflichten sich einem Dienste widmen wollen

Generalversammlung

der Vereinigung der Arbeiterinnen des Saalkreises

Die Beschlüsse sind im Saal der Loge in den drei Tagen Versammlung für junge Mädchen

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direction: M. Richards. Dienstag den 3. Oktober 1905. 20. Vorstellung im Abonnement. 4. Viertel. Dramenarten gütlich.

Neues Theater.

Direction: E. M. Mautner. Dienstag den 3. Oktober. Anfang 8 Uhr.

Stadt-Theater Leipzig.

Dienstag den 3. Oktober 1905. Neues Theater. Robert der Teufel.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Dienstag den 3. Oktober 1905. Leipziger Schauspielhaus. Die von Hochsattel.

Café Roland.

Täglich Konzert der Neapolitaner. Größte Jugkraft!

Bier-Palast.

Täglich Konzert berühmter Damenkapelle. Anfang 7 Uhr.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Donnerstag, 5. Oktober, abends 8 Uhr. I. Übungsabend und Generalversammlung im Evangel. Vereinshaus (Hotel Kronprinz).

Morgen Schlachtfest.

Von früh 8 Uhr ab Wellfleisch. D. Scherneck, Gartenstr. 33.

Schlachtfest.

Früh 7 1/2 Uhr: Wellfleisch und Kraut. Sienel, Gartenstr. 47.

Schlachtfest.

Jeden Dienstag Schlachtfest. Fr. Thiele, Gertr. 88.

Flechten

offene Füße heilen alle Art. Rino-Salbe

Rino-Salbe

Wunder-Dame würde hässliche, fehr vermög. Dame, jedoch bald, 6. Heirat glückl. mad. 7. Blut. Off. v. Frei. Herrn erbite a. Gen. F. Wasekum, Berlin SW. 12.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Das Städtische Museum im Schloßgebäude am Großen Brunn ist täglich unentgeltlich geöffnet und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Bekanntmachung.

Unter den im Grundbuch Bungenbergstraße 1 untergeordneten Schwestern des Restaurateurs Max Heubert ist die Schwesternsorge anzutreten und das Objekt behaftet unter Sperte gestellt.

Ausschreibung.

Die Ausführung verschiedener Maurerarbeiten auf dem Bumpwerk in Beesen - Abbruch der alten Waldschneidmühle und Herstellung der Fundamente für die neue Mühle, sowie eines Vorbaus am Mühlengebäude einh. Lieferung von Sand und Stein soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Einrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle und zwar: am Donnerstag den 5. Oktober 1905, von vormittags 1/10 Uhr ab: Kassenbücher, Lohnbücher, Ernst Reich, Anhaltische, Halbesleben, am Sonntag den 7. Oktober 1905, von vormittags 1/10 Uhr ab: Bilanzbücher, Kassenbücher, am Dienstag den 10. Oktober 1905, von vormittags 1/10 Uhr ab: Geburtsbücher, Kaiserliche, am Donnerstag den 12. Oktober 1905, von vormittags 1/10 Uhr ab: Reich Reich, Anhaltische, Wandaufträge, Bitter, Schiffsbücher, am Sonntag den 14. Oktober 1905, von vormittags 1/10 Uhr ab: Bilanzbücher, Kassenbücher, Geburtsbücher, Lebensversicherungsprotokolle. Zu diesem Zweck wird gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt die Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie Krankenkassen-Ausweise bereit zu halten.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Auf Grund Königlichen Privilegs und ministerieller Genehmigung sollen M. 80.000.000.— 4% Hypotheken-Pfandbriefe, Em. 27, mit April-Oktober-Zinsen, welche an der Berliner Börse prospektmäßig eingeführt sind und demnächst an der Frankfurter Börse zur Einführung gelangen, von der Bank auszugeben werden.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die Pfandbriefe sind vor dem 1. Januar 1915 nicht rückzahlbar, so dass den Käufern die 4%ige Verzinsung auf ca. 10 Jahre gesichert ist. Die den Pfandbriefen zu Grunde liegenden Deckungs-Hypotheken werden nach den Bestimmungen des Reichs-Hypothekengesetzes und ausschließlich zur ersten Stelle abgeschlossen, sie ruhen in der Hauptsache auf Wohnhäusern in Städten von mehr als 10.000 Einwohnern. Objekte ohne dauernd gebohrten Ertrag, wie Bauxterrasse, Fabriken, Bergwerke, Hotels, Theater etc. hat die Bank grundsätzlich von der Beleihung ausgeschlossen.

Preussische Pfandbrief-Bank.

„Diemitzer Schlösschen“ Zur Kirmes morgen Dienstag großes Konzert und Ball, wozu freundlich einladen Schröder, Musik-Director. R. Reisse.

Landwehrstrasse 5.

„Zum neuen Prinzenhof.“ Vorzügliches Bier und Kaffee.

Rendezvous der Skatspieler.

Schönes Vereinszimmer mit Kletter.

General-Versammlung

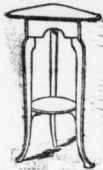
Bäcker-Innungskassen-Frankenkasse zu Halle a. S. und Umgeg. Donnerstag, den 12. Oktober 1905, nachm. 3 Uhr (Bischofsplatz).

General-Versammlung

1. Stellungnahme betreffs Umwandlung der Innungskassen-Frankenkasse. 2. Eröffnung der Beiträge. 3. Wahl resp. Wiederwahl des Obmanns-Ausschusses.

Für die neue Wohnung!

Moderne Luxusmöbel
in Eiche, Mahagoni oder
Nussbaumholz, geschmack-
voll entworfen und sauber
gearbeitet.



Handtuchhalter
Kleiderleisten
Tücherleisten
Panelbretter
zirka 100 ver-
schiedene neue
geschmackvolle
Muster, schon von
45 Pfg. das Stück
an.



C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Soeben erschien Modell 1906

mit bedeutenden Verbesserungen!
Kein Blaken! Kein Russen mehr!
4 D. R. Patente.

„A. B. C.“-Brenner
für
Petroleum-Glühlicht
Mk. 5,⁵⁰

kpl. mit Dauerstrumpf, Cylind. u. Docht.
Brennt heller wie Gasglühlicht und
verbraucht dabei nur für ca. 1 Pfennig
Petroleum pro Stunde.

Kein Verschneiden, kein Putzen des
Dochtes, es gelangen auswechselbare
Brennringe von grosser Haltbarkeit
zur Verwendung. Der Brenner ist so
einfach, dass er von einem Kinde
bedient werden kann, daher der
Name „A. B. C.“

Passet für jede vorhandene 10" und 14"
Lampe und mittelst Zwischenring auch
auf jedes andere Bassin.

Mustergültig in Handhabung u. Brennwes!
Das rationelle Licht der Jetztzeit!

Niederlagen in Halle a. S.:

- C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90
- Bartels & Beck, Leipzigerstrasse 32
- Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 57
- C. G. H5izke, Franckestrasse 7
- Wilhelm Münster, Markt 24
- Gustav Rensch, Poststrasse 4
- F. A. Richter, Kl. Ulrichstrasse 18a
- Max Welz, Ernst Schulze Nachf., Landwehrstr. 7.



Kenner rauchen
die 6 Pfg. Cigarette
No. 99
I-NEUMANN
Geiststrasse 3.

Ein schönes Gesicht
ist die beste Empfehlungskarte. Wo die
Natur diese beschenkt, wird ihrer Nachbars
Gebrauch von Bernhardt's Haarfärbemittel
das Gesicht und Hände weich und zart in
jugendlicher Weise. Beiläufig **Veberlede,**
Wiesner, Geschörbe und Sommer-
Professoren, sowie alle Intimitäten des Ge-
sichts und der Hände. a. Gl. 1,50 Mk.

Brennessel-Kopf-Wasser
von R. Bernhardt, Braunschweig, ist
das allerbeste Haarwasser der Jetztzeit. Die
Kraft der Brennesselstängel hat geradezu über-
wältigenden Erfolg für das Wachstum der
Haare und kräftigt die Kopfschuppen, so-
bald sich kein Schuppen und Schuppen mehr
bilden. a. Gl. 2,50, 1,50 Mk. u. 75 Pfg.

Französische Haarfarbe
von Jean Robit in Paris. Gelbe und
rote Haare sofort braun und schwarz un-
verwundlich echt zu färben, wird jedermann
erlaubt, dieses neue gelbe und braune Haar-
färbemittel in Anwendung zu bringen, bei
einmaliges Färben die Haare für immer
echt färbt. a. Station 2,50 Mk.

Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwundliche Locken und
Wellenkrause. a. Gl. 1,- Mk. u. 60 Pfg.

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen
Haarwuchs des Gesichtes u. der Arme gelahr-
und schmerzlos. a. Gl. 1,50 Mk.

Englischer Bart-Wuchs
beordert bei jungen Leuten rasch einen
frühtigen Bart und verleiht blühendwachsene
Bärte. a. Gl. 2,00 Mk.

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das **Rhinorrhoe**
der Kopfhaut, kräftigt die Kopfschup-
pen, sobald sich kein Schuppen wieder bildet.
a. Gl. 1,50 u. 2,50 Mk.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des **Trotter**
Englisch-Braunweins so gehärtet, daß in
den meisten Fällen keine Brillen und
Augengläser mehr gebraucht werden. a. Gl.
1,50 Mk. Diefelbe ist zugleich haarfär-
bendes Stoff- und antiseptisches
Wundwasser. Gebrauchsanweisung gratis.
Rp. 40 Tropf. Alkohol, 50 Tropf. aqua
destillata, 10 Tropf. Extrakt von
Süßholzw. und der Wurzel des Engjans.
Allein echt bei

M. Walts Gott Nachf.,
Gr. Ulrichstrasse
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Flechten

Schuppenflechte, eczema u. ähnliche
Bart-Flechte, Hautausschläge, auch
Nacktschmerzen, Krätze, Psoriasis,
Eczema, etc.

Heilsalbe

gegen **Heilsalbe**
gegen alle Arten von
Schuppenflechte, eczema u. ähnliche
Bart-Flechte, Hautausschläge, auch
Nacktschmerzen, Krätze, Psoriasis,
Eczema, etc.

Ripp'sche Heilsalbe.

Beste u. wirksamste Salbe in allen Fällen
schmerzhafter Rheumatis.

Vorrätig in Halle a. S. in der **Büch-**
handlung am Markt.



bedeutende Auswahl.

Leonhardt & Schlesinger.

Buch über Ehe

von Dr. Hettner mit 39 Abb. halt 2,50
nur 1,-. Preisliste über int. Bücher
gratis. R. Oehmman, Antonstr. 1, 100.

Ida Jacob,

Laurentiusstrasse 6, I.,
• Atelier für Vorzeichnungen und
Stickerien.
Spezialität: Monogrammkorol.
Übernahme ganzer Aussteuer.

Gegen
Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir

Grammophone
versucht mit
Hörgramm-Platten.
Phonographen
von
20 Mk.
auf-
wärts

Musik-Werke
abbe-
spie-
lende
sowie
Prob-
strom-
misch
mit ab-
wech-
sel-
baren
Metal-
loten
von 10 Mark an aufwärts.

Photog. Apparate
nur Marken wie
Goetz, Büttig,
Kodak etc. so-
wie alle Utens-
ilien zu
mässigen
Preisen.

Zithern
aller Arten,
Saiten-
Instrumente,
Violinen,
Mandolinen,
Gitarren etc.
von 12 Mark an.

Goetz Triëder Binocles, Operngläser, Feldstecher.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No. 64 auf Verlangen gratis und frei.

Vertreter gesucht!

Alles frucht, soll u. fähret a. Nachr.
Freiwillig für die so sehr beliebt. Getreid.

400 Norweger
Salzher.

neue art. vollste weisse. Gef. M. jetzt
nur 11 Mk. 1/2 a 6 Mk. Alle Stunden belieh.
seit Jahr. die Ware weg. ihres vorjäh. Geschmacks.
1/2 Jah extra forierte M nur 11 1/2 Mk. 1/2 a 6 1/2 Mk.
E. Degener, Her. Gef. Export 1881, Weinmühle 26 II.
1/2 80 Salzher. 27, 28, ca. 80 manieren 3 Mk.
ca. 80 Petroleum 3 Mk., ca. 70 Bräteringe 3 Mk.

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft
empfiehlt ihre anerkannt bestkräftigen
Alt-Zscherbener
Kohlenpresssteine
als vorzügliches Heizmaterial für den Hausbedarf.
Kohlen-Expediton: Mansfelderstrasse 21. — Fernruf 63.

Petroleum- und Gas-Heizöfen
(garantiert rauch- und geruchlos brennend)
empfehlen billigst
Leonhardt & Schlesinger,
Eisenwaren- u. Werkzeughandlung.
Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Man verlange
Wagner's
welches bei jedem Husten und spez. bei Keuchhusten bei Kindern als vorzüg-
liches Linderungs- und Nährmittel zu empfehlen ist. In Pl. a. 2,00, 1,00 und
60 Pfg. in M. Walts Gott's Nachf. Drogerie, Gr. Ulrichstrasse 50.

Ernst Rosa,
Gr. Steinstr. 8 Hoflieferant, Gr. Steinstr. 8
Damen-Friseur und Parfumeur.

Spezialitäten für Damen:
Rosa's Familien-Extrakt, helles Mittel zum Waschen für
die Haare langsam lichter, bis ins lichte blond, — kräftigt bei Kindern
anwendbar. Fl. 3.- Mk.
Rosa's Modefrisur „Coiffure Parfimeur“, reinlicher
junbeter Frisurbelieb; leicht und unentfärbt über den eigenen Haaren
zu tragen. Haarverlangen von 0,50 Mk. an.
Föpfe, Strähnen gegen Entfärbung eines Haarwuchses von 3.-
Mk. an.
Salon zum Shampooieren, Frisieren, Ondulieren, Oudulieren,
1,50 Mk., im Abonnement billiger.
Manicuren **1,50 Mk.**
Sämtliche Artikel zur **Manicure (Nagelpflege)** in allen
Preisen.
Zahnbürsten, Feuertämme, Haarfarbmittel.

Wie alt sind Sie? — Ihr Teint
ist der Maßstab — Wollen Sie sich die ansehende Frische der
Jugend bewahren, so verwenden Sie Peindre Actina de Co-
logne, eine hervorragende Analyse auf wissenschaftliche Grund-
lagen zur Konservierung und Verjüngung des Teints, und ver-
meiden Sie alle Kosmetika, die die Poren verstopfen und
dadurch die Haut zu Anschwellen geneigt machen. — Actina
ist von ausserordentlicher Wirkung bei unreinem Teint, graugelbem
Gesichtsfarbe, bei Hautreiz, Rote, Ausschlag, Hitzbläschen etc. Mit
einem Stückchen weichen Gemäler oder Bismut zum auftragen.
Parf. Mk. 1,20, unparf. Mk. 0,90.
in Halle bei **Ernst Rosa, Parf., Grosse Steinstrasse 8.**

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
n. 1/4 Pfd. Packzet 40,- 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzelt.
FR. DAVID SCHNEE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
n. 1/4 Pfd. 1,50, 1,50, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Fabrikat der Neuzelt.
FR. DAVID SCHNEE, HALLE A. S.